

Erhältlich als Download auf der Homepage  
des Sächsischen Kanu-Verbandes

# kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

## Kanu-Rennsport bei LVB



## Bratislava: Kanu-Slalom-WM



## Abpaddeln: Tolle Veranstaltung



\* 24. Jahrgang \*  
Heft 146, Oktober 2021

Foto: Heiner Quandt

# SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

Fax: (0341) 9839279

e-mail: [info@kanu-sachsen.de](mailto:info@kanu-sachsen.de)

Internet: <http://www.kanu-sachsen.de>

## Präsident

Arend Riegel

Funk: (0172) 9803895

eMail: [praesident@kanu-sachsen.de](mailto:praesident@kanu-sachsen.de)

## Vizepräsident Verbandsentwicklung

Ray Mehlig

d.: (0351) 4702987

Funk: (0172) 9153712

eMail: [verband@kanu-sachsen.de](mailto:verband@kanu-sachsen.de)

## Vizepräsident Freizeitsport:

Uwe Gravenhorst

Funk: (0177) 8907547

email: [wandern@kanu-sachsen.de](mailto:wandern@kanu-sachsen.de)

## Vizepräsident Leistungssport

Heiko Pflanz

Funk: (0177) 2444617

email:

[leistungssport@kanu-sachsen.de](mailto:leistungssport@kanu-sachsen.de)

## Schatzmeisterin

Dagmar Eumicke

Funk: (0178) 4488169

p.: (0341) 6881637

eMail: [finanzen@kanu-sachsen.de](mailto:finanzen@kanu-sachsen.de)

## Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282

eMail: [jugend@kanu-sachsen.de](mailto:jugend@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter

### Kanu-Rennsport/Marathon

Peter Weidenhagen

d.: (0351) 8044557

Funk: (0177) 8044557

eMail: [rennsport@kanu-sachsen.de](mailto:rennsport@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella

d.: (0341) 4014961

Funk: (0177) 3506035

email: [slalom@kanu-sachsen.de](mailto:slalom@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun

d.: (0341) 4945237

Funk: (0175) 5730419

eMail: [polo@kanu-sachsen.de](mailto:polo@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter für Umwelt, Gewässer- schutz und Wasserbau

Michael Hammer

Funk: (0174) 8491560

eMail: [umwelt@kanu-sachsen.de](mailto:umwelt@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Christian Formella

d.: (0341) 4014961

Funk: (0177) 3506035

eMail: [presse@kanu-sachsen.de](mailto:presse@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiter Aus- und Fortbildung

Daniel Reyher

eMai: [ausbildung@kanu-sachsen.de](mailto:ausbildung@kanu-sachsen.de)

## Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink

Funk: (0172) 3475937

eMail:

[drachenboot@kanu-sachsen.de](mailto:drachenboot@kanu-sachsen.de)

## Sportkoordinatorin

Sabine Luda

d./Fax: siehe Geschäftsstelle

Funk: (0176) 21725540

## Ehrenpräsident

Heiner Quandt

p.: (034383) 63615

Funk: (0151) 24244024

eMail: [info@pausitz.de](mailto:info@pausitz.de)

## Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze

(Germania Kanusport Leipzig e. V.)

eMail: [sicherheit@kanu-sachsen.de](mailto:sicherheit@kanu-sachsen.de)

## Kampfrichter-Verantwortliche

### Rennsport:

Marianne Fritsch

p.: (0341) 3912220

### Slalom:

Andrea Graebe

p.: (0341) 4797270

Funk: (0163) 9619102

### Polo:

Christian Richter

Funk: (0176) 31408495

eMail: [richter\\_chr@yahoo.de](mailto:richter_chr@yahoo.de)

## Spruch- und Schlichtungskammer

### Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke

Funk: (0160) 2642077

### Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder

Jürgen Müller

### Ersatzbeisitzer:

Heike Grimmer, Wolfram Werner

Birgit Riedel

## Kassenprüfer:

Jan Liebscher

Dieter Otto

*Änderungen und Ergänzungen bitte  
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto: Heiner Quandt



## ICF wählt neuen Präsidenten – Thomas Konietzko stellt sich zur Wahl

Die Internationale Kanu-Föderation (ICF) wird auf seinem zweimal verschobenen Kongress im November in Rom einen neuen Präsidenten wählen. Zwei Kandidaten bewerben sich um die Nachfolge des Spaniers Jose Perurena, der seit 2008 an der Spitze der ICF steht und angekündigt hat, nach drei Amtszeiten als Präsident zurückzutreten.

Der deutsche Thomas Konietzko und Evgenii Arkhipov vom Russischen Kanuverband sind die beiden Kandidaten für die Präsidentschaft, über die der ICF-Kongress am Wochenende vom 4. bis 6. November abstimmen wird. Es wird auch über die Positionen des Vizepräsidenten und des Schatzmeisters sowie über die Positionen in neun ICF-Ausschüssen abgestimmt.

Konietzko ist seit 1978 im Kanusport aktiv, als Sportler, Trainer und Funktionär. Der Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes ist seit 2012 Mitglied im ICF-Vorstand und seit 2016 Vizepräsident.

Arkhipov begann im Kanusport 1976 als Sportler und ist seit 2008 Präsident des Russischen Kanu-verbandes.

Der ICF-Kongress war ursprünglich für November 2020 auf den Philippinen geplant, wurde aber wegen des Covid auf Thailand im Oktober 2021 verschoben. Er wurde ein drittes Mal verschoben und nach Rom verlegt, nachdem Bedenken geäußert wurden, ob eine Mehrheit der Länder teilnehmen kann. Der Kongress im November wird eine Kombination aus persönlicher und Online-Abstimmung sein.

Eine vollständige Liste der Nominierten für alle ICF-Positionen und einen Zeitplan für den Kongress finden Sie hier:

<https://www.canoeicf.com/other/rome-2021>

Homepage DKV



## . . . inhalt

- 3 ICF wählt neuen Präsidenten**
- 4 Nachwuchs in Kopenhagen**  
Kanu-Rennsport Weltmeisterschaft
- 5 Titel für Dresdner Kanuten**  
U23/Junioren WM im Rennsport
- 6 Offene Landesmeisterschaft Langstrecke**  
LVB-Regatta wieder im Herbst
- 8 Bronze für Franz Anton**  
Slalom-WM in Bratislava
- 10 Team-Madailen**  
Nachwuchs-Slalom-EM
- 13 Kanuten ausgezeichnet**  
Aktion 30 Jahre Deutsche Einheit
- 14 SUP auf dem Plattensee**  
Hannah Leni Krah bei der Weltmeisterschaft
- 16 Große Nachfrage, hohe Auslastung**  
Saisonabschluss im Kanupark
- 18 12. MITGAS-Cup**  
Schüler-Rafting im Kanupark
- 19 Abpaddeln 2021**  
Tolle Veranstaltung auf der Mulde
- 20 Zwickau-Wiege des Wildwasser-Slaloms**

**Personalien  
Ausschreibungen  
Mitteilungen  
Einladungen**

# Kanu-Rennsport-WM

## WM-Gold für Scheibner, Aus für „Kretsche“

Der Olympia-Sech-ste Conrad Scheibner hat bei der Kanurennsport-WM in Kopenhagen im Einer-Canadier Doppel-Gold geholt. Der Berliner dominierte auf dem Bagsvård See und meinte: „Ich wollte zeigen, wozu ich im Stande bin. Ich habe hier meine Renntaktik umgestellt und das tat mir sehr gut. Ich konnte mit freiem Kopf rangehen, habe mich auf meine Stärken verlassen. Nach Tokio sind meine zwei WM-Titel eine mega Genugtuung.“

Dagegen erlebte Medaillenhoffnung Annika Loske einen rabenschwarzen Tag. Beim Sieg der Chilenin Maria Mailliard im C1 brach die Potsdamerin ein und landete auf dem letzten Platz. Für eine Überraschung hätten beinahe Jakob Kurschat (Dresden) und Jakob Thordsen (Hannover) im K2 über 1000 m gesorgt. Sie lagen lange in Führung, ehe die Kräfte nachließen und nur Platz fünf blieb.

Enttäuscht über das Halbfinal-Aus im C2 auf der früheren und neuen olympischen 500-m-Distanz zeigte sich Ex-Weltmeister Peter Kretschmer (SC DHfK), der erstmals mit dem Magdeburger Michael Müller im Boot saß. „Wir haben es in der kurzen Vorbereitung nicht geschafft, zusammen zu finden und das Boot schnell genug zu machen“, räumte „Kretsche“ ein. Trotz des windanfälligen, welligen Kurses war der Leipziger optimistisch nach Dänemark gereist. Bis Februar habe nun eine Weiterbildung bei der Polizei Priorität für den 29-Jährigen.

Mit freundlicher Genehmigung

Frank Schober / LVZ; Fotos: Hans-Peter Eiche



## Kanuten bei der WM im Vordergrund



Jakob Kurschat vom KC Dresden hat bei der 100. Weltmeisterschaft im Kanurennsport auf dem Bagsvaerd See in Kopenhagen mit seinem Partner Jakob Thordsen (Hannover) im Kajak-Zweier über 1000 Meter den fünften Platz belegt. Das Duo hatte sich zuvor einige Hoffnungen auf eine Medaille gemacht, doch Kurschats Heimtrainer Jens Kühn erklärte später: „Nachdem super Vorlauf war das auch berechtigt, doch am Ende einer langen Saison fehlten den beiden am Schluss über 1000 Meter doch ein wenig die Körner.“

Klubgefährte Jonas Draeger, der ebenfalls noch zu den Anschlusskadern gehört, belegte im Kajak-Einer über 200 Meter Platz fünf im B-Finale. Das bedeutete insgesamt Rang 14. „Das war in Ordnung. Für ihn stehen ohnehin demnächst die 500 Meter auf dem Programm, die 200 m sind in Zukunft keine olympische Disziplin mehr“, so Kühn. Insgesamt erkämpfte das deutsche Team, das vorrangig mit Nachwuchskadern angereist war, je zweimal Gold und Silber und einmal Bronze.

Mit freundlicher Genehmigung

Astrid Hofmann / DNN

# Kanu-Rennsport

## U23-Junioren-WM

### Hammer holt Gold bei U23-WM

#### Dresdner auch einmal richtig im Pech

Bei den U23- und Junioren-Weltmeisterschaften der Rennkanuten im portugiesischen Montemor-O-Velho haben die Athleten des Dresdner Stützpunktes sehr gut abgeschnitten, aber auch einmal richtig Pech gehabt. Gold im Kajak-Zweier über 1000 m der U23 erkämpfte Tobias Hammer (WSV „Am Blauen Wunder“) gemeinsam mit Nico Paufler aus Essen.

Juniorin Estella Damm (WSV) gewann mit dem deutschen Kajak-Vierer Silber über 500 m. Ebenfalls Silber holte Jakob Kurschat (WSV) mit seinem Partner Jakob Thordsen (Hannover) in der U23 im K2 über 500 m. Die Europameister mussten sich im Schluss-Spurt nur dem weißrussischen Duo geschlagen geben. Albert Fritzsche (WSV) saß im K4 der Junioren, der in Portugal über 500 m Bronze gewann. Jonas Draeger (KC Dresden) erreichte im KI über 200 m einen guten sechsten Platz.

Riesenpech hatten Draeger und Kurschat dann mit dem K4. Durch Treibgut auf dem Gewässer war das sensible Steuer des Vierers kaputtgegangen und so konnten sie den Vorlauf nicht zu Ende fahren. „Das ist für sie besonders bitter, denn der K4 hatte auf jeden Fall eine Chance, Gold zu holen“, bedauerte Heimtrainer Jens Kühn das Dilemma. Ansonsten aber zeigte er sich mit dem Abschneiden der Dresdner Flotte zufrieden: „Das waren sehr gute Ergebnisse unserer Athleten“, so Kühn.



Für Kurschat und Draeger ist die Saison noch nicht beendet. Beide sind jetzt nominiert für die Weltmeisterschaft der Großen in der kommenden Woche (15.-19. September) in Kopenhagen. So tritt Jakob Kurschat in Dänemark mit Jakob Thordsen erneut im K2 an und Jonas Draeger wird im KI über 200 m an den Start gehen. Die meisten Olympia-Teilnehmer sind in diesem Jahr bei den Titelkämpfen nicht dabei. Dafür starten viele Sportlerinnen und Sportler, die die Qualifikation für die Spiele nur knapp verfehlt hatten.

Mit freundlicher Genehmigung  
Astrid Hofmann / DNN

Fotos: Homepage ICF

# Offene Sächsische Landesmeisterschaft der Langstrecke



Am zweiten Oktoberwochenende konnte die offene sächsische Landesmeisterschaft der Langstrecke 2021 stattfinden. 21 Vereine mit 317 Sportler\*innen wollten die 1000m bis 6000m Regattastrecke auf der weißen Elster bestreiten. Trotz anhaltendem Sonnenschein waren es nur knapp 10 Grad Wassertemperatur und die Sportler\*innen entsprechend warm gekleidet. Die starken Rennverläufe mit taktischen Wendenfahrten und Endsprints bis zur Ziellinie begeisterten auch die vielen Zuschauer\*innen entlang der Rennstrecke und auf den Brücken. In allen gestarteten Altersgruppen von Jahrgang 2015 bis zu den Altersklassen Ü60 im K1, C1, K2 und C2 konnten die diesjährigen Sachsenmeister der Langstrecke von 2021 gekürt werden. Die Sieger\*innen können sich nun mit dem begehrten Sachsenmeister-Shirt schmücken – Danke SWA Immobilien GmbH für eure Unterstützung. Eine Premiere bei der Langstreckenmeisterschaft bildeten unsere Drachenbootfahrer. Im OC2 und OC1 stellten sie sich an den Start und begründeten somit eine neue Rennklasse. Wir sind gespannt, ob im nächsten Jahr weitere Drachenbootfahrer an den Start gehen werden. Herzlichen Glückwunsch allen Siegern und Platzierten.



In der Mittagspause sollte es eine kleine große Überraschung geben. Wir versammelten alle Sportler\*innen auf dem Damm und baten unseren Gast Alexander Schuck nach vorne. Die Höhepunkte seiner Sportlerkarriere sind zum einen der Weltmeistertitel 1985 im C2 mit Olaf Heukrodt und der 5. Platz bei den olympischen Spielen in Seoul mit Thomas Zereske. Bei den olympischen Spielen in Los Angeles 1984 galt er als Favorit im C2, aber konnte aufgrund der Absage des Ostblocks leider nicht teilnehmen. Nach seinem Sportstudium begann Alexander Schuck seine Trainertätigkeit bei der DHfK in Leipzig. Nach kurzem Trainerposten in Dänemark übernahm er die Stelle des Landestrainers in

Sachsen. Seine bekanntesten Sportler waren u.a. Christian Gille und Kay Vesely. Während seiner Zeit als Landestrainer haben sächsische Sportler\*innen Medaillen bei Olympischen Spielen gewonnen. Alexander Schuck hat sich gleichwohl für Förderung des Canadier-Frauensports eingesetzt.

Es gab eine weitere Verabschiedung aus den ehrenamtlichen Reihen unseres Bootshauses. Unsere langjährige Kampfrichterobfrau Marianne Fritsch hat nach mehr als 25 jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit ihr Amt an Mirko Meißner vom KFC Markkranstädt übergeben. Vom SKV erhielt Marianne die silberne

Ehrennadel und war zu Tränen gerührt. In den frühen 1990er Jahren begleitete sie ihre beiden Kinder zu den Kanu-Regatten und unterstützte in vielen Belangen unseren Verein. Es dauerte nicht lange und Marianne begann nach erfolgreich bestandener Prüfung die Kampfrichtertätigkeit. Durch ihr Engagement und ihre Erfahrung übernahm sie schließlich das Amt der Kampfrichterobfrau für Sachsen und führte diese Tätigkeit viele Jahre erfolgreich aus. Auch weiterhin möchte uns Marianne als Kampfrichterin unterstützen und wir danken ihr dafür sehr.

Beide Geehrten gingen nacheinander durch eine von Sportler\*innen gebildete Gasse und erhielten somit eine Wertschätzung, die ihren Leistungen und ihrem Engagement gebührte. Herzlichen Glückwunsch für eure geschätzte Arbeit für den Kanurennsport und alles Gute für euch beide.

Zum Ende der diesjährigen offenen Sachsenmeisterschaft der Langstrecke war eine Sportlerin vom KCD kurz vorm Ziel reingefallen und ihr Boot leider viel zu schnell untergegangen. Der Dresdner Trainer Moritz Zoske zögerte nicht lange und ortete das Boot in ein paar Metern Tiefe, entkleidete sich bei den bereits erwähnten niedrigen Wasser- und Lufttemperaturen und sprang ins kühle Nass. Nach quälend langen Minuten der Suche nach dem neuen knallroten K1 bekam Moritz von unseren beiden Leistungsklassefahrern Max und Franz Unterstützung. Zu dritt und nur mit Unterhose bekleidet, suchten und tauchten die drei Mutigen nach dem Bootsschatz. Weitere 15 Minuten später schaute eine rote Bootsspitze aus dem Wasser – das Boot war gesichert. Sie hatten es in Teamarbeit geschafft und rannten krebsrot unter die warme Dusche. Danke für diesen selbstlosen Einsatz unter den Sachsen – das macht Spaß und das ist auch Kanurennsport.

Wir danken den vielen Vereinen, Sportler\*innen, Trainer\*innen, Eltern und Zuschauer\*innen, dass ihr uns bei der 57. LVB-Regatta, der offenen sächsischen Landesmeisterschaft der Langstrecke, beehrt habt und schauen dem April 2022 entgegen – dann wird es hoffentlich wieder eine Frühjahrsregatta in Leipzig geben. Wir sehen uns! Ein großes Dankeschön richten wir auch an unser gesamtes Bootshaus, ohne die Hilfe, Unterstützung und den blaugelben Spirit wäre so eine Veranstaltung nicht möglich. Vielen herzlichen Dank!



Homepage LVB

Fotos: Heiner Quandt, Daniel Stefan

# Kanu-Slalom-WM: Edelmetall für Anton

Es ist eine WM der Superlative. Trotz kleinen Teams fahren die Deutschen mit zwei Weltmeistertiteln, einer Silber- und einer Bronzemedaille von den Kanuslalom-Weltmeisterschaften in Bratislava an diesem Wochenende nach Hause. Hervorstechend dabei die Leistung von Doppelstarterin Elena Apel, die mit Gold und Silber unter Beweis gestellt hat, dass sie in beiden Disziplinen ganz vorn dabei sein kann. Und Kajakspezialistin Ricarda Funk brachte das historische Kunststück fertig, als Olympiasiegerin im gleichen Jahr auch Weltmeisterin zu werden. Einen versöhnlichen Saisonabschluss mit WM-Bronze gab es für Franz Anton, nachdem die Saison für den Leipziger nicht nach Wunsch verlief.

## „Hat im Weltzirkus definitiv noch mitzureden“



Zittern bis zum Schluss: Der Leipziger Franz Anton hat sich im Canadier-Einer bei der Kanuslalom-WM aufs Podest und Rang drei gekämpft.

Der 31-Jährige setzte sich mit einer gewissen Portion Glück gegen den slowenischen Olympiasieger Benjamin Savsek durch, obwohl er sich auf der Finalstrecke eine unachtsame Torberührung leistete. Anton selbst hatte sich deshalb im Ziel schon mit dem „undankbaren Vierten“ abgefunden, da Savsek mit 2,39 Sekunden im entscheidenden Lauf führte. Doch ausgerechnet der in Tokio Erstplatzierte patzte im Wildwasser – stieß am vorletzten Tor eine Stange mit dem Paddel weg und

handelte sich postwendend 50 Strafsekunden ein.

So sicherte sich Anton die Bronzeplakette und war mit dem Saisonabschluss mehr als zufrieden. „Zwar hatte im Finale nicht alles so geklappt, wie ich es wollte, aber dass Savsek unten raus noch so einen Mist baute, hat mir natürlich in die Karten gespielt“, so der WM-Sieger von 2018. Auch der Bundestrainer freute sich riesig über die Leistung seines Schützlings. Den dritten Platz habe er sich hart erarbeitet und liebe die verpasste Teilnahme in Tokio wettmachen, lobt Felix Michel. „Es zeigt, dass er hier in diesem ganzen Weltzirkus definitiv noch mitzureden hat, und man ihn niemals abschreiben sollte.“

Tokio-Dritte Andrea Herzog scheiterte überraschend im Halbfinale. Die Leipzigerin leistete sich vier Torberührungen. Als 14. verpasste die 21-Jährige damit den Finaleinzug. „Ich habe mich nicht einhundert Prozent fit gefühlt“, so die Starterin. Die wolle daraus lernen, sei umso mehr fürs Training motiviert. Bevor es in die Saisonpause geht, wollen hiesige Athleten die WM-Qualifikation auswerten. „Dann fasse ich das Boot erstmal für drei Wochen nicht an“, fügt Anton hinzu.

Mit freundlicher Genehmigung  
Kerstin Förster / LVZ;  
Fotos: Timo Trummer



Medaillengewinner Ricarda Funk, Elena Apel und Franz Anton (v.r.) mit Trainingswissenschaftler Michael Keim und Trainer Thomas Apel (l.)

# Bronze für Franz Anton in Spanien

## Kanuslalom-Ass vom LKC freut sich über den Aufwärtstrend

Da ist er endlich – der Aufwärtstrend für Franz Anton. Der Kanuslalom-Ex-Weltmeister vom Leipziger KC hat am Sonntag beim Weltcup in den spanischen Pyrenäen als einziger Deutscher eine Medaille gewonnen und die zweite Saisonhälfte mit dem Erfolgserlebnis Rang drei eingeläutet. Zuvor hatte der 31-Jährige in diesem Jahr mit Platz acht bei der EM und verpassten Weltcup-Finals gehadert – und das Olympiaticket verpasst.

Nun klappte es an der Stätte seiner schwersten Niederlage. Denn bei der WM 2019 in Spanien hatte er als Titelverteidiger im Halbfinale im Kampf um das Tokio-Ticket quasi einen Elfmeter aufs leere Tor nicht genutzt. „Jetzt bin

ich natürlich erleichtert, dass ich im Halbfinale und Finale eine starke Leistung abrufen kann. So soll es beim Weltcup in Frankreich und der WM in Bratislava weitergehen“, sagte der Canadierfahrer.



Franz Anton (r.) holt Bronze in Spanien. Fotos: privat, Timo Trummer



und lag bis Tor 23 auf Kurs.“ In Pau kämpft auch Cindy Pöschel ums WM-Ticket – sie fehlte wegen des Schulanfangs ihres Sohnes.

Mit freundlicher Genehmigung  
Frank Schober / LVZ

Für die anderen drei Leipziger Teilnehmer, die allesamt im Halbfinale ausschieden, stand der Weltcup in La Seu d'Urgell im Zeichen der WM-Qualifikation. Das Trio verpasste den als Leistungsnachweis vorgeschriebenen zwölften Platz. Vor allem bei C1-Pilot Lennard Tuchscherer war nach Platz 20 die Stimmung am Tiefpunkt, weil er nicht an seine Quali-Leistung vom Freitag anknüpfen konnte. Da hatte er nach Platz zwei ein Extra-Lob des Bundestrainers bekommen. Nun sagte der LKC-Mann: „Leider habe ich im Halbfinale von Anfang an nicht meine Linie gefunden und mehrfach in den Walzen festgehangen.“ Davon müsse er sich mental erst mal erholen und in Pau (Frankreich) neu angreifen.

Bei den Frauen war seine Vereinskollegin und U23-Paddlerin Nele Bayn als 15. beste Deutsche – das Finale war aber ebenso möglich wie für die erfahrene Lena Stöcklin. Sie haderte mit einem schweren Boots-kanten-Fehler im letzten Streckenabschnitt und Platz 29: „Der Patzer könnte mich die WM kosten. Ich habe mich heute gut gefühlt, wollte unbedingt ins Finale

## Team-Bronzemedailles für Deutschland und knappe Entscheidungen in den Einzelfinals der Nachwuchs-EM

Sehr gerne hätten die vielen mitgereisten Fans, Eltern, und Vereinskameraden während der Finalrennen in den Einzeldisziplinen der EM am Samstag und Sonntag über Medaillen der deutschen Athletinnen und Athleten gejubelt. Doch es war wie verhext an diesem EM-Wochenende in Solkan. In sehr spannenden Rennen auf höchstem Niveau gab es am Ende immer wieder sehr knappe Entscheidungen im Kampf um die Medaillen. Trotz sehr guter Einzelleistungen und Wettkampfleistungen mit höchstem Risiko und vollem Einsatz blieb den deutschen Starterinnen und Startern in den Finals oft nur der undankbare vierte Platz. Wie schon in den Teamwettbewerben dominierten Athletinnen und Athleten der Franzosen, Tschechiens und der Slowakei in den verschiedenen Rennen und sicherten sich die Titel und Medaillen.

Zum Auftakt in die Final-entscheidungen am Samstag war es Nele Gosse (LKC Leipzig), die eine sehr schöne Linie durch den schwierig gehangenen Finalkurs fuhr. Knapp an die Stangen ran und immer möglichst schnell wieder zurück in die Strömung. An den Abwärtstoren 16 und 20 war es sehr eng. Mit Bestzeit im Ziel konnte sie sich leider nur kurz über ihre Leistung freuen. Die Videokampfrichter korrigierten die Bewertung an Tor 20 in fünfzig Strafsekunden, da nur der halbe Kopf innerhalb der Torlinie war. Tragisch, denn ohne diese Wertung wäre sie mit der Silbermedaille für die vielen Mühen im Training belohnt wurden. So blieb nur die Finalteilnahme, die Gewissheit, dass Medaillen möglich sind und am Ende der 10 Platz im Finale dieser EM.



„Verrückt, wie hart hier in manchen

Rennen die Medaillenentscheidungen ausgegangen sind. Das internationale Niveau ist extrem hoch.“ resümierte der Disziplintrainer der Canadier-Einer Paul Jork gleich mehrfach an diesem Wochenende. „Genau die Sportler, die jetzt im Kajak der U23 ganz vorn stehen, waren vor drei bis vier Jahren noch die dominierenden Junioren. Schon damals waren sie als 18jährige schneller als die besten Boote der U23.“ erinnerte sich Paul Jork. Gegen so erfahrene und erfolgreiche Athleten muss im Finale alles passen, wenn man um die Titel und Medaillen mitpaddeln will.

Erfreulich aus deutscher Sicht waren die vielen Finalteilnehmer sowohl bei den Junioren als auch bei den Athletinnen und Athleten der U23-Mannschaft. Maxi Dilli und Joshua Dietz paddelten sehr gut in ihrem Halbfinallauf und qualifizierten sich unter den Top 15 Europa's für das Finale der Kajak-Herren der U23. Nicht immer ganz auf der Ideallinie beendeten sie ihre Finals dann als Zehnte und Zwölfte. Der Sieg ging an den Tschechen Jakub Krejci mit nur 0,13 Sekunden Vorsprung auf den zweitplatzierten Franzosen Anatole Delassus. Der wiederum hatte nach knapp 90 Sekunden Wildwasserfahrt nur 0,01 Sekunden „Vorsprung“ auf den drittplatzierten Briten Christopher Bowers.

Im Rennen der Juniorinnen im Kajak lag die gesamte deutsche Hoffnung auf der Europameisterin des Vorjahres. Die erst 16jährige Paulina Pirro paddelte im Finale mit 100% Risiko und voll auf Angriff. Im Ziel jubelte sie nach einer fehlerfreien Fahrt über die Führung in ihrem Rennen. Am Start standen zu diesem Zeitpunkt jedoch noch zwei Slowakinnen und eine Französin. Diese drei Athletinnen behielten die Nerven, fuhren ebenfalls fehlerfrei auf der Naturstrecke der Soca und machten die drei Medaillenränge unter sich aus. Beim Doppelsieg der Slowakei trennten Paulina am Ende lediglich 0,37 Sekunden von der Drittplatzierten Emma Vuitton (Frankreich). „Schade, dass es nicht ganz gereicht hat, aber ich bin voll zufrieden mit meinem Lauf.“ sagte sie nachdem feststand, dass sie das Podest knapp verpasst hatte. Dann folgte ihre eigene Einschätzung die zeigte, welche Ziele die junge Bad Kreuznacherin eigentlich verfolgt. „Ich bin doch schon viel besser als letztes Jahr. Da hatte ich noch viel mehr Rückstand auf Topfahrerinnen der U23. Jetzt sind es doch nur noch fünf Sekunden.“ Der ebenfalls erst 16jährige Marten Konrad belegte im Finale der Kajak-Junioren einen sehr guten neunten Platz. Sowohl Pauline Pirro als auch Marten Konrad haben die Möglichkeit, weitere zwei Jahre bei internationalen Wettkampfhöhepunkten zu starten. Ihr Ehrgeiz und ihre selbstgesteckten Ziele für das Training lassen hier einen positiven Blick in die Zukunft zu!

Schon sehr lange gab es für deutsche Athleten keine Siege im Canadier-Einer bei einer Nachwuchs-EM mehr. Mit Lennard Tuchscherer (U23) und Benjamin Kies (Junioren) hatten sich zwei Topboote des Deutschen Kanuverbandes für die jeweiligen Finalläufe qualifiziert. Das ganze Team unterstützte sie während ihrer Finalfahrten am

Sonntagnachmittag begleiteten sie mit ihren Anfeuerungsrufen die Strecke nach unten. Als drittletzter Starter kämpfte Lennard Tuchscherer bis zum letzten Meter. Die beiden Tschechen Chaloupka und Heger hatten direkt vor ihm die Bestzeiten auf unter 92 Sekunden gedrückt. Im Ziel war er zunächst Dritter. Während sich der darauf folgende Spanier Miquel Trave mit 0,5 Sekunden Rückstand hinter Tuchscherer platzierte, gelang dem als Letzten gestarteten Franzosen Jules Bernardet ein Fabellauf und er verwies Lennard mit 0,68 Sekunden Rückstand auf den undankbaren vierten Platz.

Enttäuscht und fassungslos saß kurze Zeit später auch Benjamin Kies nach seinem Finallauf im Teamzelt. „Ich habe gar nicht so richtig mitbekommen, wo die Berührungen alle waren“, meinte er nur kopfschüttelnd. Seine Fahrzeit hätte ohne die Berührungen zur Bronzemedaille im Rennen der Junioren gereicht. Insgesamt vier Torstaberührungen und somit acht Strafsekunden liesen aber alle Medaillenträume platzen. Am Ende stand für ihn ein achter Platz auf der Anzeigetafel.

Die Canadier-Damen und Juniorinnen waren mit Zoe Jakob (U23) und Lucie Krech (Juniorinnen) in den Finalläufen am Start. Beide patzten bereits kurz nach dem Start im ersten Teil der Strecke gewaltig. Zoe Jakob berührte direkt die beiden ersten Aufwärtstore und kassierte dafür vier Strafsekunden. „Ich habe alles versucht, bin aber einfach nicht mehr in mein Rennen gekommen.“ sagte sie enttäuscht nach ihrem Wettkampf. Ihr blieb beim souveränen Sieg der tschechischen Olympiastarterin Theresa Fiserova am Ende nur der zehnte Platz. Die 17jährige Lucie Krech knallte mit ihrem Boot kurz vor Tor 5 mit vollem Schwung in die Felswand und musste sich erst einmal kurz sammeln, bevor sie nach diesem Missgeschick ihren Lauf fortsetzen konnte. Sie wurde am Ende Neunte im Finale der Juniorinnen im C1. Es siegte die Slowakin Zuzana Pankowa.

Im Resümee der Europameisterschaft ist es natürlich zunächst ernüchternd, dass für das deutsche Team keine Medaillenplatzierungen erscheinen. Es ist jedoch auch wichtig, die Ausgangssituationen und Hintergründe im Detail zu kennen, um jetzt im Nachgang der EM die Ergebnisse in Ruhe und genau zu bewerten und zu analysieren. In beiden Teams erfolgten unter dem Blickwinkel des langfristigen Leistungsaufbaus verschiedene Umbesetzungen von Athletinnen und Athleten. Diese waren oft in ihrem ersten großen internationalen Nationalmannschaftseinsatz. Bei den Junioren waren fünf von elf Teilnehmern erstmals am Start. Hier wechselt lediglich Benjamin Kies im



kommenden Jahr in die U23. Bei der Besetzung der U23-Mannschaft fehlten Leistungsträger wie beispielsweise Andrea Herzog. Als Bronzemedallengewinnerin der Olympischen Spiele blieb sie ebenso unberücksichtigt, wie die Europameisterin des vergangenen Jahres Elena Apel. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Europameisterschaft seitens des DKV-Trainerteams genutzt, um jüngeren Athletinnen und Athleten Chancen für internationale Wettkampferfahrungen zu geben. Nach Abschluss der jetzt folgenden nationalen Rennen werden detaillierte Ergebnisanalysen erstellt, um dann neue Ziele für die kommenden internationalen Bewährungsproben zu formulieren. Die Leistungen, die Motivation und der Einsatz, den das gesamte Team in einer durch Corona geprägten schwierigen Trainings- und Wettkampfsaison 2021 gezeigt hat, lassen für die kommenden Jahre dann auch wieder auf Medaillen hoffen.

Text: Michael Trummer

Fotos: Steffen Dietz

Saisonende für die Wasserwanderinnen und Wasserwanderer in Sachsen:

## *Jetzt Fahrtenbücher einreichen...*

Mit dem September geht auch wieder das Fahrtenjahr zu Ende und die Auswertung der Wasserwandersaison 2021 ist schon in vollem Schwung. Die ersten Fahrtenbücher sind beim sächsischen Kanu-Verband eingetroffen oder wurden digital über das elektronische Fahrtenbuch des Deutschen Kanu-Verbandes zur Auswertung eingereicht. Mal sehen, wie sich dieses zweite Pandemiejahr in die Statistik der letzten Jahre einfügt.

Am Prozedere ändert sich nichts: Kanusportlerinnen und Kanusportler sind aufgerufen, alle Fahrten vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 lückenfrei in einem Fahrtenbuch zu dokumentieren. Möglichst umgehend soll die Abgabe bei den verantwortlichen WanderwartInnen aus den Vereinen erfolgen, damit diese ausreichend Zeit haben, die Angaben zu kontrollieren und per Vereinsstempel und Unterschrift zu bestätigen. Mit Stichtag 31. Oktober erfolgt die Weitergabe an die **Geschäftsstelle des SKV in der Karl-Heine-Straße 93b, 04229 Leipzig** (persönlich nach Absprache oder per Post). Jetzt wird auf Verbandsebene kontrolliert, bestätigt und gerechnet. Vor allem die Anträge zu den Wanderfahrerabzeichen müssen fristgerecht weitergegeben werden.

Denkt bitte daran, dass die Wandersportordnung vom DKV auch für das Jahr 2021 geändert wurde und zum Erlangen eines Wanderfahrerabzeichens Erleichterungen gewährt werden. Während bei den Erwachsenen erneut nur 50% der üblichen Kilometerleistung gefordert werden und der Nachweis der Teilnahme an einer Gemeinschaftsfahrt entfällt, verfolgt die Berechnung der Leistungen bei Jugendlichen einen eigenen und komplizierteren Weg.

Jugend-Wanderfahrerabzeichen können auch noch für das vergangene Jahr erworben werden, wenn in der Saison 2020 mindestens zehn Paddelkilometer nachgewiesen wurden. Diesem Ergebnis wird dann die Paddelstrecke von 2021 hinzugerechnet. Überschreitet diese Summe die Mindestanforderung der entsprechenden Altersklasse, werden rückwirkend Abzeichen für 2020 ausgegeben. Für die Saison 2021 sind, wie bei den Erwachsenen, nur 50% der ansonsten erforderlichen Kilometer für ein Abzeichen nötig. Die Details sind auf der SKV-Homepage [www.kanu-sachsen.de](http://www.kanu-sachsen.de) veröffentlicht.



Foto : Archiv kanu-news

Vielleicht finden sich noch weitere Vereine, die das vom DKV zur Verfügung gestellte elektronische Fahrtenbuch (eFB) zur Auswertung und Abgabe verwenden möchten. Infos, Anleitungen und Anmeldung unter [www.kanu-efb.de](http://www.kanu-efb.de) - Fragen dazu beantworte ich gerne: [falk@koru.de](mailto:falk@koru.de)

Ich freue mich wie jedes Jahr auf zahlreiche Fahrtenbücher mit euren spannenden und abwechslungsreichen Kanuabenteuern, egal ob traditionell oder elektronisch eingereicht. Herzlichen Dank schon mal an alle fleissigen Paddlerinnen und Paddler. Ich gehe davon aus, dass der Kanuwandersport in Sachsen wieder einen erfolgreichen Saisonabschluss erzielt.

Falk Bruder  
Beauftragter Wandersportwettbewerbe im SKV

# Abschluss der großen Kanu-Herausforderung 30 Jahre Deutsche Einheit

## 60 Paddlerinnen und Paddler wurden ausgezeichnet

Anlässlich der 30 Jahre Deutsche Einheit, hatte der Deutsche Kanu Verband eine Auszeichnung entwickelt – 30 Jahre Deutsche Einheit – Die große Kanu-Herausforderung.

Ausgezeichnet wurden alle Paddler\*innen die im Zeitraum von 1990-2020 in jedem der 16 Bundesländer jeweils 30 Kilometer paddelten oder in einem Boot per Muskelkraft zurücklegten. Aber auch Wettkämpfer\*innen, die in jedem der 16 Bundesländer an einer kanusportlichen Veranstaltung teilnahmen, wurden ausgezeichnet.

Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst (SPD) begrüßte in der Kanuscheune auf dem Olympiastützpunkt Potsdam, wo die Kanu-Rennsportlerinnen und Kanu-Rennsportler trainieren, alle Teilnehmenden und würdigte neben den erbrachten Leistungen auch den mit dem Mauerfall grenzenlos gewordenen Breitensport.

Veranstalter für die 30-Jahre-Einheit-Fahrt war der Deutsche Kanu-Verband. Die Organisation wurde durch den LKV Brandenburg in Kooperation mit dem Gastgeberverein „Wassersportfreunde Pirschheide e.V.“ durchgeführt.

Eigentlich sollte die Fahrt und Ehrung bereits 2020 anlässlich der Einheit-Expo in Potsdam stattfinden, musste dann aber wegen der anhaltenden Corona-Pandemie verschoben werden.

Dieses Wochenende waren dann ca. 60 Wanderpaddler\*innen im Alter zwischen 40 und 80 Jahren aus unter anderem Sachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Hamburg dabei. Stolze 41 Boote wurden am Samstag morgen zu Wasser gelassen und erkundeten die Brandenburger Gewässer. Dabei waren bereits am Freitag Abend viel Sportler\*innen vor Ort und genossen den Einstieg in ein aufregendes Wochenende mit einem Grillabend, vielen tollen Gesprächen und lang ersehnten Wiedersehen beim Gastgeber den Wassersportfreunden Pirschheide. Die Begrüßung aller Teilnehmer übernahm der Vereinsvorsitzende Marco Stehwin.

Während der Ehrung der Hobbysportler\*innen erzählten einige der Sportministerin von ihren Erlebnissen während der Touren, von der überragenden Gastfreundschaft der jeweiligen Bundesländer bis zu dessen Besonderheiten und welche grandiosen Möglichkeiten sich durch den Mauerfall ergaben. So manch einer konnte sich den Traum erfüllen und vom Rhein aus auf die Loreley blicken, andere wiederum staunten über die vielen Gewässer in und um Berlin/Brandenburg, befuhren den Spreewald oder kletterten vom Boot aus in den Felsen des Elbsandsteingebirges. Es wurden über die Bundesländergrenzen mit Vereinen und anderen Paddler\*innen neue, vielfältige Verbindungen geknüpft, welche oft zu jahrelangen Freundschaften führten.

Vor der Ehrung in der Kanuscheune durch Sportministerin Britta Ernst, paddelten alle prämierten Wassersportler\*innen aus ganz Deutschland bei schönstem Sonnenschein, herbstlichen Temperaturen und leichtem Wind eine 30 Kilometertour durch und um Potsdam. So führte die Tour unter anderem über den Petzinsee, durch den Wentow Graben zum Caputher Gemünde, weiter zur Neustädter Havelbucht und zum Mittagessen beim SBC Havelland e.V.. Nach einer kurzen Pause passierten alle die Glienicke Brücke bis zur Sacrower Heilandskirche und wieder zurück zum Bootshaus nach Pirschheide.

Der Samstag Abend endete mit Ehrungen, Musik und Tanz sowie vielen strahlenden Gesichtern. Für alle Beteiligten war es ein gelungenes Event.

Freude wurde den über 250 teilnehmenden Paddlerinnen und Paddler am Wettbewerb zuteil mit der Verlosung der Tombola, die von namhaften Unterstützern des Kanusports ausgelobt wurde. Die verlosteten Preise reichten vom teilbaren Paddel, Bootswagen bis zum speziellen Kanutenmesser. Die nicht anwesenden Gewinner:innen erhalten ihre Preise in der nächsten Zeit per Post zugestellt.

Die Aktion unterstützten: Prijon, Lettmann, Spreu Boote, Zoelzer, Eckla, NRS, denk-outdoor, Deutscher Kanu-Verband Wirtschafts- und Verlags GmbH

Von Mandy Reppner  
LKV Brandenburg



Die Abschlussfahrt zur großen Kanu-Herausforderung, Bild: LKV Brandenburg

# Stand Up Paddeln auf dem Plattensee

Hannah Leni Krah gelingt der nahtlose Anschluss an die Weltspitze, bei der diesjährigen ICF Weltmeisterschaft, im Stand Up Paddeln auf dem Plattensee in Balatonfüred/ Ungarn. Bereits 2019 zeigte Hannah Krah, während der ICF Weltmeisterschaft in China, dass sie im Stande ist, Weltklasseleistungen zu erbringen, dort sicherte sie sich die Goldmedaille bei den Juniorinnen. Nun, zwei Jahre später, dem Juniorinnenalter entwachsen, bewies die nunmehr 20 jährige Athletin vom TSV Rotation 1990, als jüngste Starterin bei den Sprintwettkämpfen über 200 Meter, dass sie in der Lage ist, an die Leistungen der Weltelite anzuknüpfen. So qualifizierte sie sich in den Vorläufen für die Viertelfinals und konnte dort den Spung ins Halbfinale sichern. In einem packenden Rennen gelang es ihr sich gegen eine sehr starke Konkurrenz aus Spanien, Italien und Argentinien für das Finale zu qualifizieren. Im Finale musste sie sich dann den beiden russischen Fahrerinnen, Elena Prokhorova und Natalia Novitykaya

OFFICIAL							
RESULTS		RACE 95		11/09/2021			
Final A		Sprint Open Women 200		11:21:00			
RANK	LANE	BIB(®)	NF	NAMES	TIME	DIF.	
1	4	379	 RUS	Elena PROKHOROVA	1:02.21		
2	5	378	 RUS	Natalia NOVITSKAYA	1:02.95	+0.74	
3	3	369	 USA	April ZILG	1:04.36	+2.14	
4	2	380	 GER	Hannah KRAH	1:04.91	+2.70	
5	1	354	 FRA	Erica REVIL	1:05.65	+3.44	
6	6	362	 ESP	Esperanza BARRERAS	1:05.82	+3.60	
7	7	337	 HUN	Sára KOVÁCS	1:07.02	+4.81	
8	8	371	 NED	Petronella VAN MALSEN	1:08.00	+5.79	



geschlagen geben und folgte auf Platz 4, um zehntelbruchteile hinter der Amerikanerin April Zilg, die auf Platz 3 einfuhr. Mit diesem Ergebnis kann die junge Dresdnerin mehr als zufrieden sein, konnte sie doch mit diesem Erfolg ein starkes Achtungssignal setzen und sich unter die Top 5 der Welt etablieren.

Text und Fotos: Thomas Unterrainer

## Jetzt Termine 2022 eintragen!

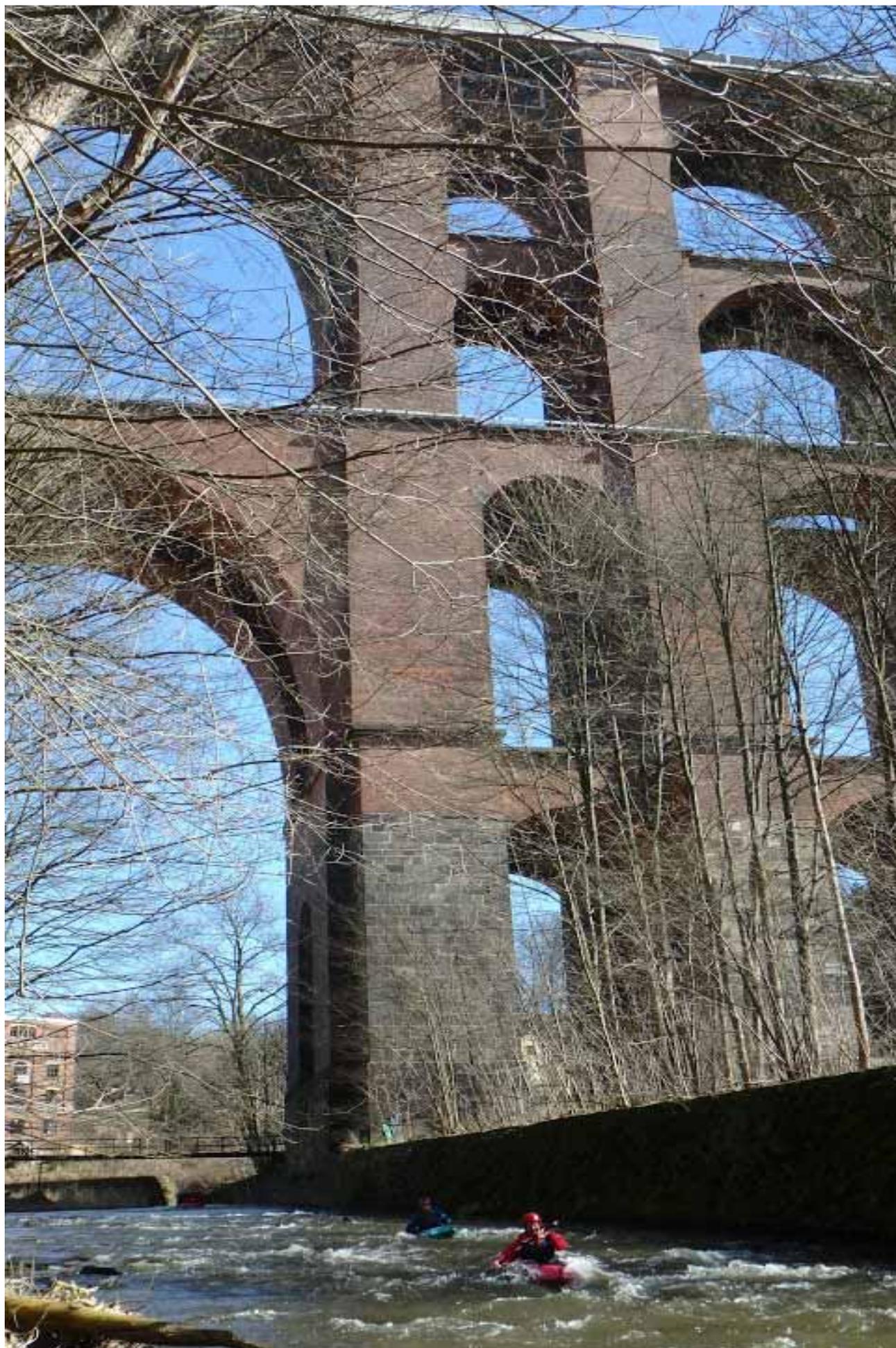
In der Hoffnung, dass im kommenden Jahr alle geplanten Veranstaltungen auch wirklich stattfinden können, möchten wir mit dem DKV-Sportprogramm 2022 starten. Dazu können bereits die Termine eingetragen werden. Frist für das DKV-Sportprogramm ist der 31.10.2021!

Die Termindatenbank auf unserer Homepage [www.kanu.de](http://www.kanu.de) mit der komfortablen Möglichkeit der Kopiervorlage bereits vorhandener Termine, dürfte den meisten Nutzern/Nutzerinnen mittlerweile bekannt sein. Hier können alle Landesverbände und Vereine ihre Termine aus dem gesamten Kanubereich selbstständig erfassen.

Auf diese Weise können auch solche Veranstaltungen veröffentlicht werden, die erst nach Redaktionsschluss für das gedruckte DKV-Sportprogramm festgelegt werden. Die Eintragungen können also während des gesamten Jahres erfolgen.

DKV-Homepage





# Saisonschluss im Kanupark Markkleeberg

Die 15. Saison im Kanupark am Markkleeberger See ist beendet. Am zweiten Oktober-Wochenende tobten sich noch einmal die Freizeitsportler beim Rafting und Kajak im Wildwasser aus. Der Start für die Saison 2022 ist für den 7. Mai geplant.

**Reduzierte Kapazitäten, große Nachfrage, hohe Auslastung**



Insgesamt wurden in diesem Jahr knapp 10.000 aktive Gäste im Kanupark begrüßt. Das sind zwar mehr als im Jahr 2020 (ca. 7.500), jedoch deutlich weniger als in den Vorjahren ohne coronabedingte Einschränkungen (2019: 24.085).

Der Leiter der Freizeit- und Sportstätte, Christoph Kirsten, ist grundsätzlich froh, dass der Kanupark für den Freizeitsport geöffnet werden konnte: „Das war Anfang des Jahres aufgrund der unvorhersehbaren Corona-Lage sowie im Frühjahr infolge der Schleusen-Situation und Sperrung des Markkleeberger Sees noch vollkommen unklar.“ Durch die Seensperrung konnte die

Saison statt Anfang Mai erst am 1. Juli beginnen.

Angeboten wurden 2021 insgesamt 180 Rafting-Stunden, ursprünglich geplant waren 300 Stunden. Infolge der Hygienevorschriften und der räumlichen Gegebenheiten vor Ort musste der Kanupark auch in diesem Jahr seine Angebote reduzieren: So konnten weniger Plätze in den Schlauchbooten besetzt werden und somit pro Stunde nur 42 Personen statt der üblichen 60 Personen das Rafting-Angebot nutzen. Der Reduzierung der Kapazitäten stand ein sehr großer Zuspruch seitens der Gäste gegenüber. Das hat in dieser Saison zu einer insgesamt sehr hohen Auslastung geführt. „Damit sind wir natürlich zufrieden, wenngleich es uns lieber wäre, den interessierten Freizeitsportlern ein größeres Angebot unterbreiten zu können. Wir hoffen sehr, dass das im nächsten Jahr wieder möglich ist“, so Kirsten.

## **Rafting, Kajak & Surfen: Die Zahlen 2021**

Beim Wildwasser-Rafting, POWER-Rafting, SINGLE-Rafting und an den Happy Rafting-Days konnten 2021 knapp 7.100 Gäste in den Schlauchbooten begrüßt werden.

Etwa 1.000 Kajak-Fahrer paddelten sich in dieser Saison durch die Wildwasser-Kanäle des Kanuparks. In diesem Segment konnte der Trend aus dem Jahr 2020 hin zu mehr Individualität bei der Betreuung bestätigt werden: Sowohl die Wildwasser-Kajak-Kurse als auch die Einzeltrainings waren erneut sehr stark nachgefragt und nahezu ausgebucht. Das Schüler-Rafting-Angebot wurde von rund 1.100 Jugendlichen genutzt. Die Nachfrage war in diesem Jahr teilweise so hoch, dass aufgrund der begrenzten Kapazitäten an bestimmten Tagen nicht alle Anfragen bedient werden konnten. Auf der stehenden Welle des Kanuparks surfen in dieser Saison knapp 600 Wassersportler. Erneut waren die Angebote auf dem Surfspot bis auf einzelne Plätze ausgebucht. Der neu ins Programm aufgenommene Tages-Surfkurs wurde hierbei ebenso gut angenommen wie das im Jahr 2020 noch ausgesetzte Bodyboarding. Die Zahl der Profisurfer, welche den Surfspot regelmäßig nutzen, steigt kontinuierlich, so dass auch hier das bereits erweiterte Kontingent ausgeschöpft wurde.

Die Auslastung 2021 lag beim Wildwasser-Rafting bei insgesamt 97 Prozent, an den Happy Rafting-Days sogar bei 98 Prozent, und auf dem Surfspot bei 95 Prozent. Der August war mit 98 Prozent der am stärksten nachgefragte Monat. Intensiv genutzt wurde der Kanupark in diesem Jahr als Trainingsstätte: Die Slalom-Kanuten befuhren die beiden Wildwasser-Kanäle bisher in etwa 830 Trainingsstunden mit rund 11.500 Booten.



## Die Events 2021

Während Veranstaltungen wie das XXL-Paddelfestival oder das Pappbootrennen abgesagt werden mussten, konnten andere Events mit Einschränkungen stattfinden. Im April und Mai lieferten sich die deutschen Slalom-Kanuten in internen Sichtungungen des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) spannende Wettkämpfe. Während diese noch ohne Publikum veranstaltet wurden, waren zum ICF Kanu-Slalom Weltcup Markkleeberg im Juni Zuschauer in begrenzter Anzahl zugelassen.

Auch das MITGAS Schüler-Rafting konnte nach einer coronabedingten Zwangspause im Vorjahr wieder stattfinden. Bei der 12. Auflage der beliebten Veranstaltungsreihe, die erstmals im September ausgetragen wurde, nahmen 32 Teams aus den drei mitteldeutschen Bundesländern teil.

## Ausblick

Noch bis Ende November kann den Slalom-Kanuten vorwiegend an den Wochenenden im Kanupark beim Training zugesehen werden.

Die KANU Wildwasser-Terrasse behält ihren täglichen gastronomischen Betrieb bis zum 31. Oktober 2021 bei. Danach wird an den Wochenenden sowie an Feiertagen jeweils ab 10 Uhr geöffnet und den Gästen ein reichhaltiges Frühstücksangebot à la carte serviert. Ab dem Frühjahr 2022 hat die KANU Wildwasser-Terrasse wieder täglich geöffnet.

Die Kanupark-Saison 2022 soll vom 29. April bis 1. Mai mit dem XXL-Paddelfestival eingeläutet werden. Am 7. Mai ist der Saison-Start für die Freizeitsportler geplant.



Anett Commichau /  
unikumarketing  
Fotos: unikumarketing, Archiv  
kanu-news

# Sport-Oberschule Leipzig gewinnt 12. MITGAS Schüler-Rafting im Kanupark

Die „Flusskrebse“ haben die 12. Auflage des MITGAS Schüler-Raftings gewonnen. Die Mannschaft der SportOberschule aus Leipzig konnte das heute ausgetragene Finale im Kanupark Markkleeberg für sich entscheiden. Den 2. Platz erreichte das Team „Wellenbrecher“ von der Schule am Adler aus Leipzig. Dritter wurden die „Teichpiraten“ vom Gymnasium „Am breiten Teich“ aus Borna.



Für die Endrunde des diesjährigen MITGAS Schüler-Raftings hatten sich acht Mannschaften qualifiziert: Neben vier Teams aus der Stadt Leipzig kämpften auch zwei Mannschaften aus dem Landkreis Leipzig sowie je ein Team aus dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Saalekreis um den Sieg der Veranstaltungsreihe. Die Vorläufe fanden Mitte September statt. Im Wildwasserkanal mussten sich die Teams sowohl im Zeitfahren als auch in einer K.O.-Runde messen. Die Bootsbesetzungen bestanden aus bis zu sechs Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Klassenstufe einer Schule und einem Raftguide des Kanuparks.

Den Siegerpokal übergaben der

Markkleeberger Oberbürgermeister Karsten Schütze und Mario Grimm, Sponsoringverantwortlicher von MITGAS.

„Nachdem die Veranstaltungsreihe im letzten Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, freue ich mich nun umso mehr, dass sie in diesem Jahr stattfinden konnte“, sagt Karsten Schütze. „Bei den Schülerinnen und Schülern war wieder eine große Begeisterung und Motivation zu spüren. Wir danken dem Unternehmen MITGAS, das den Wettkampf nunmehr zum zwölften Mal möglich gemacht hat.“

„Insgesamt 103 Mannschaften aus 68 Schulen haben sich in diesem Jahr für eine Teilnahme am MITGAS Schüler-Rafting beworben. Aufgrund der Hygienevorschriften konnten leider nur 32 Startplätze vergeben werden“, sagt Mario Grimm. „Es macht Spaß, beim Wettkampf zuzusehen und die Leidenschaft und den Siegeswillen der Teams zu erleben.“

Das MITGAS Schüler-Rafting dient der

Sport- und Jugendförderung in Mitteldeutschland. Die Veranstaltungsreihe rief MITGAS in Zusammenarbeit mit dem Kanupark und der Stadt Markkleeberg 2009 ins Leben. 2021 nahmen 32 verschiedene Schulen aus drei Bundesländern teil.

Die SportOberschule sicherte sich zum zweiten Mal den Gesamtsieg des MITGAS Schüler-Raftings. Bereits 2018 standen sie ganz oben auf dem Treppchen. In die Siegerliste trugen sich in der Vergangenheit zudem folgende Schulen ein: Das Sächsische Landesgymnasium für Sport Leipzig (2009, 2012, 2014, 2015 und 2019), das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium aus Leipzig (2011 und 2017), das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium aus Leipzig (2013 und 2016) sowie die Rudolf-Hildebrand-Schule aus Markkleeberg (2010).

Anett Commichau

Fotos: unikumarketing





## Traditionell, hervorragend organisiert, gut besucht – kurz eine tolle Veranstaltung

Nach einem 2021 coronabedingt dünnen Angebot an Veranstaltungen des SKV, haben sich mit Sicherheit viele Kanuten auf das Abpaddeln des SKV gefreut. Wie ich erfahren konnte, waren 90 Sportfreunde dem Aufruf gefolgt und haben bei schönstem Wetter die Tour genossen.

Traditionell ist die Strecke - und immer wieder schön ist die Mulde ab Wurzen unterhalb des Wehres bis zum Kollauer Wehr zu fahren und dann abbiegen in den Mühlgraben, dann kommt das Ziel unterhalb der Eisenbahnbrücke viel zu schnell näher. Auch veranstaltet schon seit vielen Jahren der Wasserwander-Sportverein Brandis e.V. unser Abpaddeln. Bustransfer, leckere Bratwürste mit reichhaltigen Getränkeangebot und das am Ziel mit viel Liebe aufgebaute Kaffee- und Kuchenbuffet. Die Auflagen zum Schutz vor Infektionen hatten dem Verein dann auch noch zusätzliche Mühen beschert, die das Team um Tobias Elflein aber hervorragend gemeistert hat.

Und da war noch das Wetter, ich kann mich nur schwer an ein Abpaddeln bei schlechtem Wetter erinnern. Es war Sonnenschein pur, keine Wolke am Himmel, kaum Wind und ein idealer Wasserstand. Beim Warten auf den Transferbus habe ich auch um das Schönwettergeheimnis erfahren. Gerhardt Lossie, ehemaliger Vorsitzender WSV Brandis, war auf Korsika Paddeln (ich hoffe ich gebe das korrekt wieder) und beim Besuch einer der dortigen Kirchen hat er eine Kerze angezündet, mit der Bitte, dass beim Abpaddeln immer schönes Wetter ist. Wenn das mal kein Wunder ist! Bewundernswert war auch der Busfahrer, ob er nun bewusst oder aus Unwissenheit



den Radweg zur Einsatzstelle ausgewählt hatte wird sich uns sicher nie erschließen, aber er hat Nerven gezeigt und mit Utes Hilfe seinen noch lackneuen Bus und uns sicher zum Start am Wehr gebracht.

Schön zu sehen war auch, dass der Anteil an Kinder und Jugendlichen sehr hoch war. Aus meinem eigenen Verein kamen auf 5 ältere Erwachsene immerhin 10 Jugendliche bzw. Jungerwachsene. Mir viel auf, dass auch in viele andere Vereine mit einem recht frischen Altersdurchschnitt unterwegs waren. Auch beim Veranstalter war wieder die Jugend zahlreich vertreten, eine erfreuliche Entwicklung.

So sind nun schon die ersten Kilometer für das neue Fahrtenjahr gepaddelt, unser Verantwortlicher für den Sächsischen Wanderfahrerwettbewerb erwartet schon mit Vorfreude den riesen Haufen Fahrtenbücher, elektronisch oder in Papierform, Hauptsache viele Kilometer. Wäre zum Schluss noch die Erinnerung an die Leipziger Herbstfahrt, die Ausschreibung findet Ihr auf der SKV-Homepage gleich ganz vorn.

Bis dahin, beste Grüße

Uwe Gravenhorst, Bootshaus Nonne. Fotos: Heiner Quandt, Uwe Gravenhorst

# „Zwickau – Wiege des Wildwasserslalom“



Präsentation des Kanu-Slalom in Zwickau

Seit Anfang Juni dieses Jahres kann man in Zwickau im dortigen Stadtmuseum eine Sonderausstellung mit dem Titel „Zwickau – Wiege des Wildwasserslalom“ erleben.

Ein persönlicher Besuch dort erlaubt es dem Autor, diese Schau einem jeden am Kanuslalom und seiner Geschichte Interessierten, wärmstens ans Herz zu legen.

Gezeigt werden neben historischen Slalom-Booten, vom Faltboot bis zum aktuellen Kohlefasermodell, auch Ausrüstungsgegenstände verschiedenster Epochen unseres schönen Sports. Eindrucksvoll gestaltete Texttafeln erläutern die Geschichte des Slalomsports und seiner Protagonisten nicht nur in

Zwickau. Plakate, Urkunden, Pokale, Fotos und Filmdokumente aus fast neun Jahrzehnten Kanuslalom geben einen Einblick in das Entstehen und den Wandel dieser Sportart, deren Faszination sich gerade in diesem Jahr mit den Bildern und Erfolgen von den Olympischen Spielen in Tokio eindrucksvoll verbreitete.

Die Ausstellung ist noch bis zum 24. Oktober 2021 in den Priesterhäusern in Zwickau zu sehen. Öffnungszeiten und weitere Infos findet man im hier verlinkten Faltblatt.

DKV-Homepage, Volker Warstat

<https://www.priesterhaeuser.de/de/veranstaltungen/priesterhaeuser-zwickau/zwickau-die-wiege-des-wildwasserslalom-25093-26591>

# SICK LIFE LINE

BIG-0 alias 0LAF 0BSOMMER





**Nünchritzer Kajak- Filmabend**  
Termin: 19.11.2021

Ort: Aula der ASG/ Sachsen in 01612 Nünchritz  
Einlauf: ab 18:00  
Beginn: 19:00  
Eintritt: 11,- € Kinder iG, - €  
Info: 035265 / 60767

(Coronaregeln beachten)

Veranstalter: Sächsische Einzelpaddler-Vereinigung e.V.









www.obsommer.de

# ... impressum

## kanu-news

Das Informationsmagazin des  
Sächsischen Kanu-Verbandes  
e.V.

### Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.  
Karl-Heine-Str. 93c, 04229  
Leipzig

### Redaktion und Layout :

Heiner Quandt  
Str. der Einheit 17  
04828 Pausitz  
tel: 034383-63615  
funk: 0151/24244024  
Email:  
info@pausitz.de

### Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

### Druck:

winterwork  
Inh. Mike Winter  
Carl-Zeiss-Straße 3  
04451 Borsdorf  
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte  
und Bilder wird keine Haftung  
übernommen. Die Redaktion  
behält sich Kürzung und sinn-  
währende Änderungen vor.  
Weiterverwendungen, auch aus-  
zugsweise, sind nur nach vor-  
heriger Zustimmung der  
Redaktion zulässig. Die mit Na-  
men oder Initialen gekennzeich-  
neten Texte geben nicht  
zwangweise die Meinung des  
Sächsischen Kanu-Verbandes  
bzw. der Redaktion wieder.



Vorbildlich, aber hoffentlich bald nicht mehr notwendig:  
Die Corona-Teststation beim Abpaddeln

## Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

### Dezember 2021

Redaktionsschluss: 27. November 2021  
Anzeigenschluss: 04. Dezember 2021

### Februar 2022

Redaktionsschluss: 29. Januar 2022  
Anzeigenschluss: 05. Februar 2022

### April 2022

Redaktionsschluss: 26. März 2022  
Anzeigenschluss: 02. April 2022

### Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern  
willkommen! Eure Textzu-  
sendungen übermittelt bitte  
möglichst in elektronischer  
Form (Diskette, email) an die Ge-  
schäftsstelle oder direkt an die  
Adresse der Redaktion. Wir sind  
in der Lage, fast alle gängigen  
Windows-basierten Formate zu  
verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-  
beit!

### Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit  
der Veröffentlichung jedes Bil-  
des klappt, unser Archiv benötigt  
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-  
der, die bereits in elektronischer  
Form vorliegen: gescannt mit  
300 dpi als .jpeg- oder .tif-  
Datei!



Fotos: Uwe Gravenhorst, Heiner Quandt  
Daniel Stefan (LVB)